

Turbulenter Ziellandewettbewerb in Altötting

Das Fliegerjahr 2010 zeichnete sich über große Strecken nicht gerade durch seine hervorragenden Flugbedingungen aus. So machte das Wetter auch bei dem mittlerweile traditionellen Ziellandewettbewerb des FG Altötting und SV-Wacker Burghausen auch keine Ausnahme. So begann, die von den Piloten beider Vereine gerne wahrgenommene Veranstaltung, am 25. September mit anhaltendem Dauerregen. Durch die andauernde schlechte und sehr wechselhafte Wetterlage musste der erste Wertungstag abgesagt werden. Auch der Sonntag zeigte eine ungewisse Wetterlage, wobei sich dennoch 10



schwierige Wetterlage, schwierige Punktehatz

Teilnehmer der beiden Vereine auf dem Fluggelände der FG-Altötting auf der Osterwiese einfanden, um ihre ersten Wertungsflüge zu absolvieren. Hierbei sorgte der starke Westwind dafür, dass nur selten die 1 Meter breite Markierung, die die maximale Punktzahl von 100 Punkten gewährte, exakt getroffen wurde. Häufiger wurden durch die schwierigen Bedingungen zu kurze Landungen, bei denen pro 5 Meter 20 Punkte abgezogen wurden, oder zu lange Landungen die nur mit Abzügen von 10 Punkte pro 5 Meter geahndet wurden. Trotz allem konnte sich zum Ende des ersten Wertungstages Alois Novak, 1. Vorstand der Flieger aus Burghausen, die Führung sichern. Auf Grund einer Ballonveranstaltung am kommenden Wochenende wurde dann als Ersatztermin das Wochenende vom 09. und 10. Oktober erkoren. Mit Spannung wurden die weiteren Wertungstage erwartet, da man nochmals mit einigen starken Teilnehmern



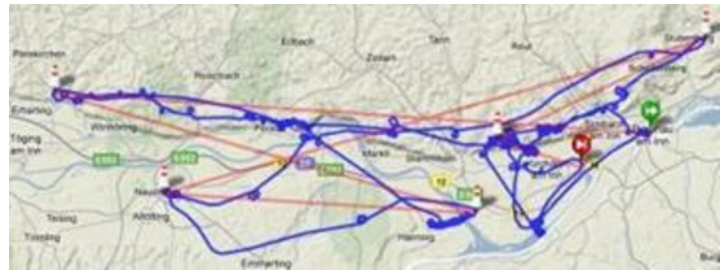
Flugplatz Altötting mit Punktemarkierungen

rechnen musste. Der Ausweichtermin zeigte sich zwar dann mit strahlendem Sonnenschein, der starke Wind hatte aber lediglich von West auf Ost gedreht und bescherte den Teilnehmern weiterhin teils schwierige Anflüge. Trotz allem fand sich wieder eine größere Gruppe von Piloten ein, so dass man letztlich auf die beachtliche Gesamtzahl von 25 Teilnehmern bei dem diesjährigen Ziellanden kam. Die schwierigen Wetterbedingungen zeigten sich auch bei den Vorjahressiegern, und diesjährigen Favoriten, die die eine oder andere große Punkteinbuße durch turbulente Landungen einstecken mussten. Schließlich konnte Fritz Steinlehner vom FG-Altötting dennoch mit Alois Novak gleich ziehen und setzte sich letztlich in einem spannenden „Rittren“ gegen diesen durch, wodurch er sich den 1. Platz sicherte. So konnten die Altöttinger Flieger einen wiederholten Sieg der Burghausener verhindern, die nun die Chance auf eine Revanche im nächsten Jahr haben. Heinz Wibmer, ebenfalls von den Altöttingern, komplettierte mit seinem 3. Platz das Treppchen. Zum Abschluss wurde noch die Siegerehrung, mit anschließendem gemütlichem Beisammensein, im neu gestalteten Vereinsheim abgehalten.

Text & Bilder: Christian Forster

SV-Wacker Piloten auf Kilometerhatz

Bei dem Gedanken an den motorlosen Flug stellt sich in den Köpfen vieler Leute die Vorstellung von nur einem sehr kurzfristigen Vergnügen ein. Wie sollten diese schweren Geräte auch ohne jegliche technische Hilfe sich über Stunden in der Luft halten. Das Gegenteil beweisen aber Rekordflüge von bis zu 3000km ohne jegliche



Beteiligung eines Motors. Freilich sind solche Meisterleistungen nur in Gegenden wie den Anden, mit ihrer einzigartigen Geografie und damit verbundenen einmaligen thermischen Bedingungen, möglich. Nichts desto trotz hat sich auch in unserer Region so mancher Streckenflugwettbewerb für Segler etabliert, wenn auch mit deutlich geringeren geflogenen Strecken. So läuft während der Flugsaison von April bis Mitte Oktober die niederbayerische Segelflugvereinswertung. Bei dieser Veranstaltung können sich alle Piloten eines Vereins beteiligen und mit ihren über das Jahr geflogenen Flügen zum Gesamtergebnis des Vereins beitragen. Hierbei werden die geflogenen Kilometer mit einem Flugzeugindex verrechnet und



erster Wendepunkt: Flugplatz Mühldorf

ergeben somit eine gewisse Punktzahl für den geleisteten Flug. Der Flugzeugindex ist wichtig, um Piloten die mit „alten“ Maschinen fliegen, eine vergleichbare Leistung gegenüber modernen Hochleistungsseglern zu ermöglichen, da es mit solchen Flugzeugen deutlich einfacher ist eine vergleichbare Strecke zu erfliegen. So kann manch eine halb so lange Strecke auf einem 50 Jahre alten Segler vergleichbare Punkte mit einem modernen Plastiksegler bringen. Die somit erfliegenen Punkte der einzelnen Flüge werden über die Saison hinweg zusammenaddiert und letztlich gewinnt der Verein mit den meisten so erhaltenen Punkten.

Bei allen Streckenflugwettbewerben wird aber nicht die tatsächlich geflogene Strecke bewertet, sondern nur die Strecke der Luftlinie zwischen den einzelnen Wendepunkten eines Flugs. Dies wird aus Gründen der Übersicht gemacht, da ein Großteil des Segelflugs durch die Thermiksuche und deren Nutzung recht verworren ist. Dies zeigt auch der angefügte, mit 120 km relativ kurze, Beispielflug im Bereich zwischen Kirchdorf und Mühldorf, bei dem die blaue Linie die tatsächliche geflogene Strecke und die rote die bewertete Luftlinienstrecke widerspiegelt. Die Wertung, an der sich heuer erstmalig 13 niederbayerische und Anrainervereine beteiligten, wurde klar vom LSV Albatros auf Platz 1, dem FC Kirchdorf auf Platz 2 und dem LSV Straubing auf Platz 3 dominiert. Die Piloten des SV-Wacker konnten sich immerhin gegen den FSV Passau-Fürstzell und den FSV Kelheim durchsetzen und belegten somit den 11. Platz. Im Zuge der heurigen Saison wurden von den 165 Piloten der 13 Vereine eine Gesamtstrecke von 157.143 km erfliegen, was ca. dem 4-fachen Erdumfang entspricht! Etwas erfolgreicher, zumindest von den



dritter Wendepunkt: Kapellplatz in Altötting

Platzierungen her, war die Fliegerjugend im Zuge der Speed-Youngster Challenge Niederbayern. Dies ist eine Veranstaltung auf Bezirksebene mit dem Ziel junge Segelflieger bis 25 Jahren für die Streckenfliegerei zu begeistern und somit die Kontinuität des Segelflugs zu fördern. Bei diesem als Einzelwertung konzipierten Wettbewerb mit insgesamt 27 Teilnehmern aus 9 Vereinen konnte sich Christian Forster mit knappem Vorsprung gegen Max Pracher vom FC Moosburg und Julia Wanninger vom LSV Zellertal durchsetzen und konnte somit den 1. Platz einheimsen. Florian Joachimbauer musste sich knapp Felix Summer vom LSV Deggendorf geschlagen geben und belegte den dennoch guten 5. Platz. Philipp Wittmann erreichte noch den 9. Platz und komplettierte damit das hervorragende Top-10 Ergebnis des Vereins. Generell werden hierbei die selben Flüge wie bei der Vereinswertung benutzt, aber dadurch, dass der Wettbewerb rundenbasiert an 19 Wochenenden stattfindet, zählen hier Flüge unter der Woche nicht. Auch unterscheidet sich das Bewertungssystem um einiges, da bei den Speed-Youngsters nicht die Kilometerzahl des gesamten Fluges, sondern nur die der schnellsten max. 2,5 Stunden gewertet werden. Diese Kilometer werden ebenfalls mit dem Flugzeugindex verrechnet und die Rundenteilnehmer nach der Anzahl der somit erhaltenen Punkte sortiert. Danach erhält der Sieger Rundenpunkte die der Anzahl der Teilnehmer einer Runde entspricht, der Zweite einen Punkt weniger usw.. Durch dieses Punktesystem geht niemand leer aus und gewonnen hat derjenige der nach den 19 Runden die meisten addierten Rundenpunkte auf seinem Konto verbuchen kann.

Text & Bilder: Christian Forster

Traditionsbruch bei den Fliegern

Wie jedes zweite Jahr brachen wir, die Burghauser Flieger, zu einem auswärtigen Fluglager auf, um neue Flugplätze, Fliegerfreunde und Gegenden kennenzulernen. Allerdings stellte das heurige Jahr eine Ausnahme dar, da unsere geplanten Gastgeber in Schwandorf uns leider kurzfristig absagen mussten. Was also tun? Nach kurzem Überlegen beschloss man die Fliegerkollegen aus Hersbruck, die uns bereits 2008 ein unvergessliches Fliegerlager bescherten, zu fragen, ob sie uns aus der Patsche helfen könnten und uns ein gewähren würden. Diese stimmten in freudiger Erwartung sofort zu und nahmen unsere diesjährige große Gruppe von 20 Leuten bereitwillig auf. So verluden wir erneut unsere doppelsitzige Schulmaschine ASK 21 und fuhren mit ihr, und unseren zwei Einsitzern am 31. Juli Richtung Franken. Gleichzeitig startete unser Motorsegler von unserem Heimatflugplatz in Kirchdorf aus in dieselbe Richtung. Nach einem herzlichen Empfang wurden die Flugzeuge für die kommende Woche vorbereitet und



Hersbruck von oben



Vorbereitungen für einen neuen Flugtag

man besuchte am Abend gemeinsam das Hersbrucker Altstadtfest wo Erinnerungen und Neuigkeiten ausgetauscht wurden. Die nächsten zwei Tage konnten für intensives Windenfliegen und Schulen genutzt werden. Auch bot die gute Thermik die Möglichkeit der Erkundung der fränkischen Schweiz nebst unserem Motorsegler auch mit einem unserer Segler zu starten. Leider spielte uns Petrus die restliche Woche dann aber einen üblen Streich, sodass nur noch an zwei weiteren Tagen eingeschränkter Schulbetrieb stattfinden konnte. Besonders schlimm erwischte es unsere K-8 kurz vorm Aufräumen, als eine überraschende Regenfront die halb

ders schlimm erwischte es unsere K-8 kurz vorm Aufräumen, als eine überraschende Regenfront die halb

abgebaute Maschine unter Wasser setzte. So mussten wir die in Gemischtbauweise gefertigte Schulmaschine am nächsten Tag erst mal zum Trocknen in der Halle aufstellen. Das schlechte Wetter machte sich auch deutlich in der Anzahl der Flugbewegungen bemerkbar, so blieb man mit 46 Starts und 15 Stunden bei den drei Seglern, sowie mit den 26 Start und 13,5 Stunden bei unserem Motorsegler doch deutlich hinter den fliegerischen Erwartungen für diese Woche. Aber unsere allzeit gute Stimmung ließen wir uns durch diesen Umstand und den andauernd trüben Wetteraussichten nicht vermissen, und nutzten die Zeit für außerfliegerische Aktivitäten wie Thermen-, Kino- oder Museumsbesuche. Des weiteren wurde Nürnberg erkundet und ein Kegeltturnier abgehalten, welches sich vor allem durch die außergewöhnlichen Kegelfähigkeiten der Teilnehmer zu einem äußerst langwierigen Unterfangen entwickelte. Besonders erwähnenswert ist, dass die Organisation des Fliegerlagers, im Gegensatz zu vor zwei

Jahren, komplett in den Händen der ansässigen Fliegerjugend lag. Diese vollbrachten abermals das Kunststück zu jeder Zeit für eine perfekte Verpflegung in bester Qualität und reichen Mengen zu sorgen. Auch das alltägliche Flieger ein- und ausräumen, das durch die beengten Platzverhältnisse einem übergroßen Tetrispiel gleich kam, war immer gut organisiert, sodass erfreulicherweise kein Schaden an den Maschinen entstanden ist.

Jeden Abend fand man sich wieder am Flugplatz ein und ließ den Tag am Lagerfeuer bei Speis, Trank und Fliegerlatein ausklingen. Am letzten Tag war das Wetter glücklicherweise so gut, dass alle Maschinen trocken heimgebracht werden konnten. Die Jugend hoffte auf eine

Wetterbesserung in der nächsten Woche und beschloss, noch drei weitere Tage zu bleiben. Und tatsächlich zeigte der Wettergott Einsicht und gewährte ihnen noch zwei weitere Tage, bei denen sogar noch der ein oder andere gute Flug möglich war. Am Mittwoch hieß es aber dann auch für die Jugend endgültig Abschied zu nehmen und so zogen nun die letzten Burghauser Flieger wieder gen Heimat.

Text: Christian Forster & Florian Joachimbauer
Bilder: Brigitte Hergert, Christian Forster



für perfekte Versorgung war gesorgt

Zwei neue Piloten für die Luftsportgruppe

Die Luftsportgruppe hat Verstärkung in Form von zwei neuen Scheininhabern erhalten. Florian Joachimbauer und Ingo Zahn bestanden Ende Juni ihre praktische Flugprüfung und beendeten somit erfolgreich ihre Ausbildung zum Segelflugpiloten. Beide hatten die Ausbildung Ende 2008 begonnen und nach der bereits im Winter erfolgreich abgelegten Theorieprüfungen absolvierten sie Mitte Mai bzw. Anfang Juni die letzte Hürde vor der praktischen Prüfung. Diese war der erste Streckenflug über eine Distanz von 50km, den beide mit Bravour bewältigten. Schließlich stand nun die praktische Prüfung in Pfarrkirchen an, bei der beide jeweils einen Start an der Winde und im Flugzeugschlepp mit Prüfer absolvieren mussten. Die dabei geforderten Übungen des Prüfers konnten alle zur Zufriedenheit bewältigt werden und so konnte noch am selben Tag zur erfolgreichen Beendigung der Ausbildung gratuliert werden. Jetzt beginnt für beide der aufregende Alltag als Segelflugpilot bei dem wir ihnen viel Glück und Spaß wünschen.